

trekking

trekking

05 JUN 2022

outdoor | wandern | camping magazin

Der Sommer ruft!

14
TOLLE
ROUTEN
ZUM ENTDECKEN

FASZINATION WEITWANDERN

TOUREN
Weserberg
Sauerla
Höhe
KAT V
Kitzbüheler.

AhrSteig

Nach der Flut:
Wie geht es im Ahrtal weiter?



PROVEN
INTEN
LAVENDELDÜ
WANDERBEG

OSNABRÜCKER LAND

Die reizvollen TERRA.tracks

IN DEN SCHOTTIS
HIGHLAN
380 km auf dem Cape Wra

Schönes
Drei Touren in
deutschen Mittelgebirgen
Deutschland

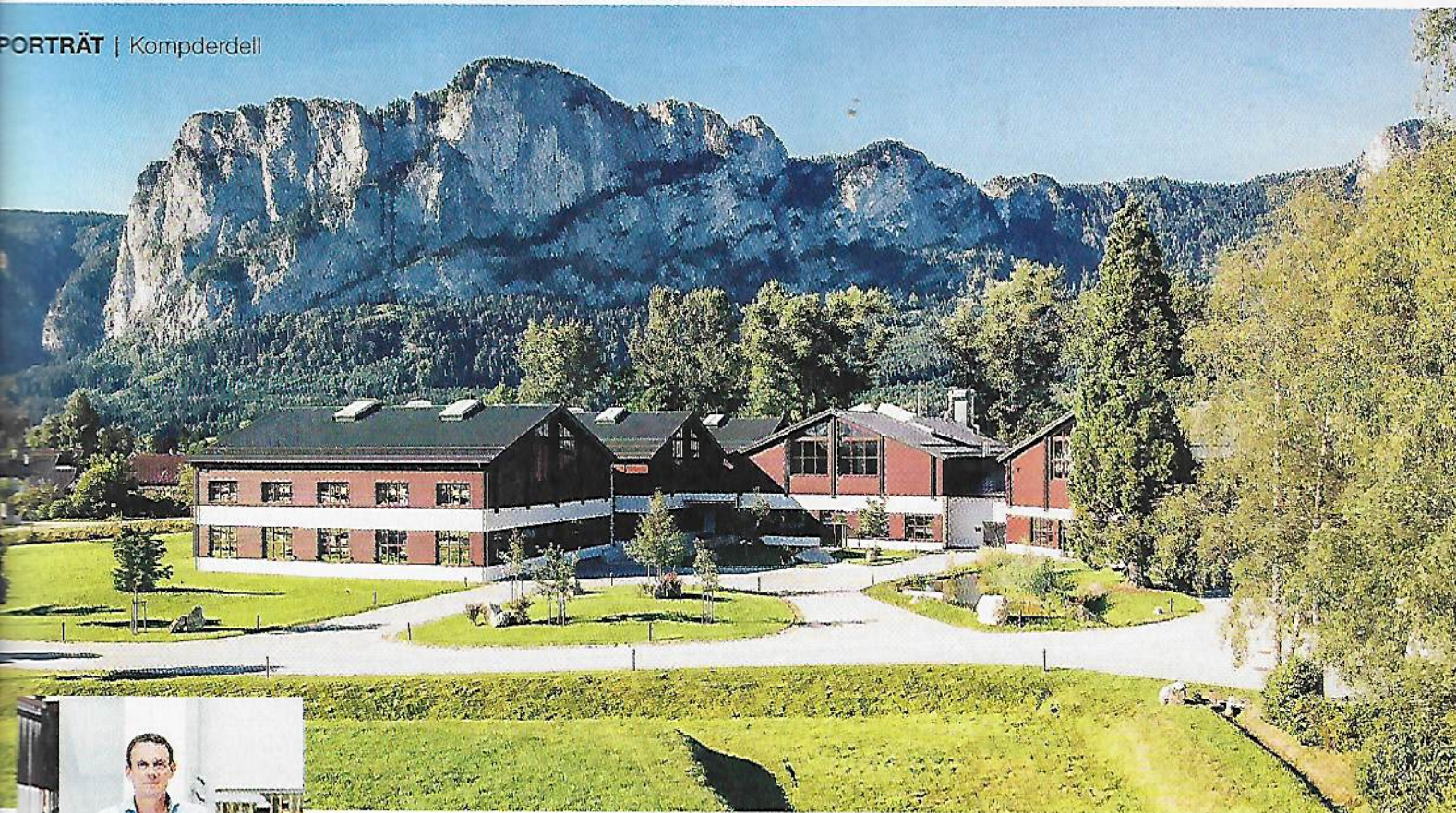
Auf dem **Das grüne Herz Österr**
Luchs Tra
durchs Gesäuse



Ausrüstung
FÜR DEN OUTDOOR-SOMMER
TREKKINGSANDALEN

Marktcheck
BEKLEIDUNG
VON KOPF BIS FUSS





QUALITÄT MADE IN AUSTRIA

100 JAHRE KOMPERDELL

Trekking- und Skistöcke in höchster Qualität

Komperdell – das heißt Premiumqualität, produziert im eigenen Hause, bester Service für den Kunden, Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit. Und immer steht der Mensch im Vordergrund. Inzwischen kann das österreichische Unternehmen am Mondsee auf 100 Jahre Fortschritt und Innovation zurückblicken.

TEXT: ULI AUFFERMANN / BILDER: ARCHIV KOMPERDELL



Als sich 1922 in Wien die Firma Komperdell gründet, geht es noch in erster Linie um die Produktion von Spazier- und Wanderstöcken aus Haselnussholz. Ein großer Markt, verlässt »Mann« damals doch kaum einmal ohne Stock das Haus. Und weil die Begeisterung für den Skisport in den Alpenländern un-

aufhaltsam wächst, widmet man sich auch der Fertigung von Skistöcken.

Der Erfolg lässt nicht lange auf sich warten, Komperdell gehört bald zu den führenden Herstellern. Als Toni Sailer 1956 als Liebling der Zuschauer bei den Olympischen Spielen mit gleich drei Goldmedaillen einen sensationellen Triumph feiern kann, die neuen Stahlrohrstöcke von Komperdell windschnittig unter die Arme geklemmt, ist das auch für den Hersteller wie ein Hauptgewinn! Anschließend wird man exklusiver Ausstatter des österreichischen Skiteams und wahrhafter Skilegenden. So hat nicht nur Franz Klammer bei seinem Olympia-Gold 1976 in Innsbruck Komperdell-

Bild ganz oben | Der Firmensitz in St. Lorenz am Mondsee.
Bild oben | Thomas Roiser leitet seit rund 25 Jahren sehr erfolgreich die Firma Komperdell.



Bilder oben | Ein Blick in die hochmoderne Stockfertigung. Auch die Rohre sind »Made in Austria«, die Weiterverarbeitung erstklassig. **Bild links** | Die Protektoren von Komperdell sind ein weiteres wichtiges Standbein.

mehr in den Köpfen durch. Komperdell bringt auch gleich ein Modell mit »Stoßdämpfer« in die Läden!

1983 wird Komperdell von der Familie Roiser übernommen, die auch schon die Firma Camaro erfolgreich leitet, bekannt als Hersteller von Wassersportbekleidung für den Kanu- und Kajaksport. Komperdell zieht in der Folge von Wien an den Mondsee nach St. Lorenz im schönen Salzkammergut. In einer Zeit, als der Boom der Teleskopstöcke für den Wanderer und Bergsteiger so richtig losgeht, wird Komperdell zur Nummer eins in der Ski- und Teleskopstock-Technologie.

Thomas Roiser tritt 1997 als Geschäftsführer in die Fußstapfen seines Vaters Erich und entwickelt mit der Produktion von Protektoren für den Sportsektor ein weiteres Standbein. Aus diesem Grund kümmert man sich seit einigen Jahren auch um einen gezielten Ausbau der Sparte Schneeschuhe, die eigentlich schon sehr lange bei Komperdell zum Programm gehören.

Stöcke dabei, sondern auch Annemarie Moser-Pröll 1980 in Lake Placid!

WANDERSTOCK MIT NIVEAU

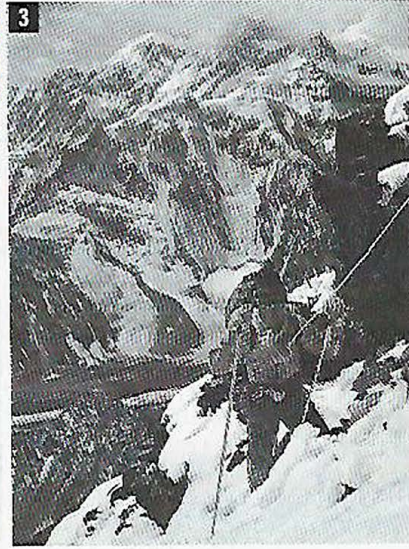
Mehr und mehr greifen Bergsteiger und Wanderer wieder zum Stock. Aber nicht etwa wie anno dazumal zum klassischen Wanderstock, sondern es sollen geländetaugliche, möglichst in der Länge verstellbare Stöcke sein, die man auch ganz klein machen und in den Rucksack stecken kann. Dass man die Gelenke damit schont und zusätzlich an Sicherheit gewinnt, setzt sich immer

DEN MENSCHEN IM BLICK

Thomas Roiser ist als Chef von Komperdell überzeugt von seiner Unternehmenspolitik. So möchte er zum großen Jubiläum vor allem auf das hinweisen, wofür Komperdell steht. Denn seine Firma setzt sich ehrgeizige Ziele, und dazu gehören höchste Qualität der Produkte, ein wertschätzendes Betriebsklima, Umweltschutz und Nach-

Bild unten | Thomas Roiser im Kreis seiner Mitarbeiter.





[1] | Skivergnügen vor 100 Jahren, damals bereits mit Komperdell-Stöcken. [2] | Das Skifahren wird dynamischer – umso wichtiger sind die richtigen Stöcke! [3] | Auch zu damaligen Zeiten ist man schon mit Komperdell in den Bergen der Welt unterwegs.

DIE FIRMENGESCHICHTE VON KOMPERDELL

1922
Komperdell-Gründung in Wien. Gefertigt werden vor allem Spazier- und Wanderstöcke.

1928
Bald gehört Komperdell auch zu den führenden Skistock-Produzenten.

1948
Die ersten Skistöcke aus Metall werden hergestellt.

1956
Toni Sailer gewinnt – mit Komperdell-Skistöcken ausgestattet – die olympischen Goldmedaillen in Abfahrt, Riesentorlauf und Slalom. In den 1960er und 1970er Jahren wird Komperdell Exklusiv-Ausstatter des österreichischen Skipools.

1970
Jedes Jahr werden über 150.000 Paar Skistöcke hergestellt; dabei findet das leichtere Aluminium immer mehr Verwendung.

1976
Wieder ein Olympia-Erfolg für Komperdell: der österreichische Skistar Franz Klammer gewinnt in Innsbruck den Abfahrtslauf.

1980
Bei den Olympischen Spielen in Lake Placid gibt es wieder Gold in Verbindung mit Komperdell, diesmal durch Annemarie Moser-Pröll. Der Trend zu Neonfarben kommt bei den

Kunden gut an. Stöcke werden auch beim Wandern wieder beliebt. Besonders praktisch: Teleskopstöcke, bald auch als stoßdämpfende Modelle (Antishock).

1983
Übernahme der Firma Komperdell durch die Unternehmerfamilie Roiser, die den Standort nach St. Lorenz am Mondsee verlegt. Es wird erfolgreich modernisiert und umstrukturiert. Komperdell steigt zum Technologieführer im Ski- und Teleskopstock-Sektor auf.

1990er Jahre
Das besonders leichte Carbon-Material, die Weiterentwicklung der Antishock-Systeme und neue Griffformen (Contour Grip) sorgen für weltweiten Erfolg.

1997
Thomas Roiser übernimmt die Geschäftsführung von Camaro/Komperdell und intensiviert die Geschäftsbeziehungen zum amerikanischen Markt. Neu ist die Produktion von Protektoren, zunächst für den Motorrad-, später auch für den Ski-, den MTB- und Reitsport.

2000
Früh nutzt Komperdell das neue WorldWideWeb zur Präsentation.

2002
Produziert werden jetzt neuartige Teleskopstöcke aus Titanal, einer

hochfesten Aluminiumlegierung, die auch in der wachsenden Nordic Walking-Welle ihren Markt finden; zudem produziert man funktionelle Bekleidung für diesen neuen Fitness-Sport.

2004
Die österreichische Höhenbergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner steigt ins Team von Komperdell ein.

2006
Komperdell entwickelt den bisher härtesten Carbonstock, der höchsten Belastungen standhält, ohne schwerer zu sein.

2007
Bei den Protektoren setzen die neuen Dual-Density-Schäume neue Standards beim Tragekomfort – die steifen Plastikprotektoren sind bei Komperdell passé.

2009
Neben den Protektoren und den Seamless Handschuhen wird nun auch Skiunterwäsche hergestellt.

2010
Bei der Stockproduktion erreicht u.a. das neue Powerlock II Verstellsystem eine noch größere Haltekraft. Neu sind auch die bunten Slopestyle-Stöcke.

2012
Der Reparatur-Service für Tourenstöcke wird eingeführt: Bis zu drei Jahre nach dem Kauf kann man ohne

Rückfragen jeden Stock gratis reparieren lassen!

2015
Nach einem Großbrand werden mehrere Millionen Euro in den Wiederaufbau investiert, die Produktionsanlagen erheblich erweitert, etwa um eine nach strengsten ökologischen Standards arbeitende Stocklackieranlage.

2016
Der neue Tourenstock »Stiletto« aus Carbon ist per Knopfdruck im Griff zu verstellen. Komperdell Bikeprotektoren werden mit dem Eurobike Winner Award ausgezeichnet. Sie sind besonders flexibel, atmungsaktiv, extra leicht und doch robust, so dass sie nach einem Sturz nicht ausgetauscht werden müssen.

2018/2019
Komperdell gelingt es, bei Schneeschuhen rund 50 Prozent Gewicht einzusparen und nochmals 40 Prozent beim Alpinstock aus Carbon – er ist damit der leichteste der Welt!

2022
Seit nunmehr 100 Jahren werden bei Komperdell in komplett heimischer Produktion hochwertigste Stöcke für den Ski- und Trekkingsport gefertigt und der Service dabei großgeschrieben. So schaut man mit Zuversicht in die Zukunft.

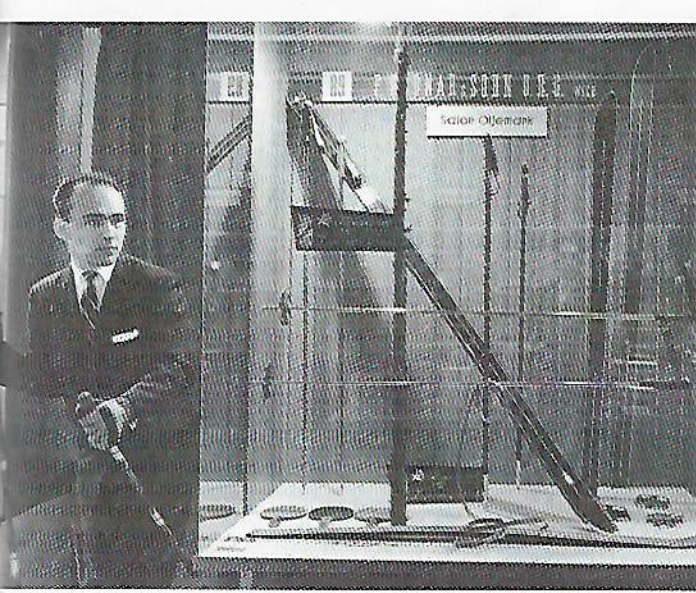


Bild oben links | Auf die richtige Präsentation wird seit jeher großer Wert gelegt. **Bild oben rechts** | Historischer Blick ins Stocklager.

haltigkeit, aber mindestens genauso wichtig: ein fairer Umgang mit dem Kunden. Der Käufer soll von dem Preis-Leistungs-Verhältnis eines Stocks überzeugt sein, damit er auch in Zukunft Stöcke von Komperdell haben möchte.

Man sei schon eine Premium-Marke, aber der Endverbraucher gerne bereit, etwas mehr auszugeben, wenn er das richtige Produkt bekäme, betont Roiser. »Die Kunden wollen ehrliche Produkte, und die bekommen sie von uns, denn wir wünschen uns 'Customers for life'.« Dabei ist Roiser klar: »Das geht nur mit Vertrauen und einer großen Zufriedenheit.« Und da muss die Qualität stimmen. »Wir stehen für unsere Produkte gerade, sonst könnten wir auch die drei Jahre Gratis-Reparatur nicht anbieten«, versichert der Firmenchef.

Komperdell gewährt seinen Käufern für diesen Zeitraum eine volle Garantie, denn der Kunde wolle wissen: Wie betreut mich die Marke nach dem Kauf? »Egal, was mit dem Stock passiert ist, wir kümmern uns darum!«, verspricht der energiegeladene Komperdell-Mann. Der Kunde werde nicht enttäuscht. »Wir würden uns aber auch in dieser Position nicht halten, wenn wir keine Spitzenprodukte hätten!«

Eine nachhaltige und langfristige Kooperation auf allen Ebenen, das gehört für Komperdell zum guten Stil. »Die meisten Händler arbeiten auch schon in der zweiten oder dritten Generation mit uns zusammen«, versichert Roiser. Und das gelte ebenso für das Team im Haus. »Von dem sind viele schon ihr halbes Leben dabei!« Die Mitarbeiter seien stolz auf ihre Arbeit. »Da ist viel Herz mit im Spiel.«

Den Menschen in den Mittelpunkt stellen, das ist für Thomas Roiser offenbar fundamental: »Es geht darum, dass wir mit Menschen, mit Athleten und Kunden arbeiten – die Firma ist ein Haus, das von Menschen betrieben wird!«

DER UMWELT ZULIEBE

Komperdell beliefert als Familienunternehmen fast ganz Europa, ist in Teilen Asiens aktiv und hat auch einen Standort in den USA. Produziert wird aber alles zu 100 Prozent zu Hause im Salzkammergut. »Das 'Made in Austria' ist uns ganz wichtig«, betont Roiser, und man habe gemerkt, dass das auch den Kunden interessiere. Diese wollten inzwischen immer häufiger wissen, woher das Produkt komme und wer dahinterstecke. »Wir sind seit jeher Hersteller«, versichert Thomas Roiser, »obwohl es heute nur noch wenige Marken gibt, die auch selbst produzieren und nicht nur designen.«

Hinter Komperdell steckt also Komperdell, und das schon immer. Produziert werde »grün«, und das sei ehrlich. »Green washing« gibt es bei Komperdell nicht, be-

tont der Geschäftsführer: »Wir haben mit Abstand die sauberste Produktion weltweit, und das nicht nur wegen der schönen Fotos.« Es sei ihnen von Anfang an sehr wichtig gewesen, in die Natur zu passen, von der sie umgeben sind. »Unsere Firmengebäude liegen im Naturschutzgebiet, und wo man zu Hause und gerne ist, macht man doch auch keinen Müll!«

Dafür hat man am Mondsee gleich ein sichtbares Zeichen gesetzt, als 2015 nach einem Brand neu gebaut werden musste. »Es sind hübsche Firmengebäude entstanden und keine Betonklötze. Die Leute glauben gar nicht, dass dort drinnen eine Industrieproduktion stattfindet«, so Roiser. Schon damals habe man im Sinne des Umweltschutzes großen Wert auf Schallschutz und minimale Schadstoffemission gelegt. Thomas Roiser sieht sich deshalb nicht gleich als Umweltaktivist: »Wir wollen uns aber selbst in die Augen schauen können, denn wir leben davon, dass wir dort leben, wo wir produzieren!«

AUF DIE NÄCHSTEN 100 JAHRE

Wie sinnvoll der Einsatz von Stöcken bei ausgedehnten Touren vor allem im Gebirge ist, davon muss man heute kaum noch jemanden überzeugen – dass die Stöcke von Komperdell sein sollen, wünscht sich das sympathische österreichische Familienunternehmen auch für die kommenden 100 Jahre! ◀



Bild links | Der weltbekannte Südtiroler Alpinist und Höhenbergsteiger Hans Kammerlander vertraut auch auf die Marke. Hier bei einem früheren Messetermin mit Erich Roiser.

Den Menschen in den Mittelpunkt stellen, das ist für Thomas Roiser offenbar fundamental: »Es geht darum, dass wir mit Menschen, mit Athleten und Kunden arbeiten – die Firma ist ein Haus, das von Menschen betrieben wird!«